

## **KLEINE ANFRAGE**

**des Abgeordneten Udo Pastörs, Fraktion der NPD**

**Langzeitarbeitslosigkeit**

**und**

## **ANTWORT**

**der Landesregierung**

Wie die Süddeutsche Zeitung (Ausgabe vom 15.09.2011) berichtete, haben 1,5 Millionen Menschen seit der Einführung von Hartz IV keine Stelle gefunden. Unter Berufung auf eine Studie der Bundesagentur für Arbeit wird erwähnt, dass es künftig schwerer werden dürfte, Hartz-IV-Bezieher Stellen zu vermitteln. In der Studie heißt es: „Ein weiterer Abbau der Arbeitslosigkeit fällt immer schwerer, je weniger Arbeitslose verblieben sind.“ Mit jedem weiteren „Aufschwung“ erhielten die besser qualifizierten, jüngeren (Kurzzeit-)Arbeitslosen Stellen. „Der Anteil der älteren, schlechter qualifizierten und länger Arbeitslosen nimmt so immer weiter zu.“

Wie ein BA-Vorstandsmitglied gegenüber der Süddeutschen erklärte, fielen überdies „zu viele Menschen“ in Hartz IV zurück.

Unter Ziffer 241 der Koalitionsvereinbarung heißt es: „Für diejenigen, die trotz Vermittlungs- und Qualifizierungsmaßnahmen nicht auf Dauer in den ersten Arbeitsmarkt eingliedert werden können, sind sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse mit Hilfe des Bundes anzustreben. Entsprechende Initiativen wird das Land auf Bundesebene anstoßen.“

1. Wie hat sich in Mecklenburg-Vorpommern seit 2005 die Zahl der Langzeitarbeitslosen entwickelt (bitte jährlich angeben sowie den jeweiligen Anteil an der Gesamtzahl der erwerbslos gemeldeten Personen aufführen)?
  - a) Wie hat sich in Mecklenburg-Vorpommern seit 2005 die Altersstruktur bei den Langzeitarbeitslosen entwickelt (bitte jährlich mit den gängigen Altersgruppen angeben)?
  - b) Wie hat sich in Mecklenburg-Vorpommern seit 2005 die Zahl der Geringqualifizierten unter den Langzeitarbeitslosen entwickelt (bitte jährlich mit dem jeweiligen Anteil an der Gesamtzahl der Langzeiterwerbslosen angeben)?
  - c) Welche Aussagen lassen sich im Hinblick auf die aktuelle Zahl der Langzeitarbeitslosen bezüglich der Dauer der Erwerbslosigkeit machen (bitte aufschlüsseln nach „länger als 1 Jahr erwerbslos“, zwei, drei, vier und fünf Jahre erwerbslos)?

Die Fragen 1, 1 a) und 1 b) werden gemeinsam beantwortet.

Die Daten zur Entwicklung der Langzeitarbeitslosigkeit in Mecklenburg-Vorpommern sind der Anlage 1 zu entnehmen. Die Angaben beruhen auf Daten der Bundesagentur für Arbeit. Aufgrund einer 2011 erfolgten rückwirkenden Datenrevision ab 2007 wurden durch die Bundesagentur für Arbeit keine Vergleichsdaten für 2005 und 2006 zur Verfügung gestellt.

#### Zu c)

Nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit waren mit Stand Januar 2012 in Mecklenburg-Vorpommern 32.756 Frauen und Männer als langzeitarbeitslos registriert. Die Dauer der Arbeitslosigkeit (nach Rechtskreisen) ist der nachstehenden Übersicht zu entnehmen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Dauer der Arbeitslosigkeit ab ihrem Beginn berechnet wird, ein Rechtskreiswechsel beeinflusst diese Kennzahl nicht.

	Langzeit- arbeitslose	darunter nach Dauer der Arbeitslosigkeit				
		1 bis unter 2 Jahre	2 bis unter 3 Jahre	3 bis unter 4 Jahre	4 bis unter 5 Jahre	5 Jahre und länger
M-V gesamt	32.756	20.633	6.249	2.656	1.086	2.132
dar. SGB III	5.587	3.165	1.022	541	249	610
SGB II	27.169	17.468	5.227	2.115	837	1.522

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

2. Welche Regionen in Mecklenburg-Vorpommern haben den größten Anteil Langzeitarbeitsloser (bitte nach Regionen sortiert mit absoluter Zahl und mit dem jeweiligen Anteil an der Gesamtzahl der Erwerbssuchenden aufführen)?

Die Übersicht in Anlage 2 weist den Anteil der Langzeitarbeitslosen an den Arbeitslosen insgesamt mit Stand Januar 2012 in den Landkreisen und kreisfreien Städten Mecklenburg-Vorpommerns aus. Die Angaben beruhen auf Daten der Bundesagentur für Arbeit.

3. Wie entwickelte sich in Mecklenburg-Vorpommern seit 2005 die Dauer der Arbeitslosigkeit im Hartz-IV-System (bitte jahrweise in Wochen angeben)?

In der Anlage 3 ist die Entwicklung der Dauer der Arbeitslosigkeit in Mecklenburg-Vorpommern dargestellt.

Die Angaben beruhen auf Daten der Bundesagentur für Arbeit. Aufgrund einer 2011 erfolgten rückwirkenden Datenrevision wurden ab 2007 durch die Bundesagentur für Arbeit keine Vergleichsdaten für 2005 und 2006 zur Verfügung gestellt.

4. Mittel in welcher Höhe wurden seit 2005 in Mecklenburg-Vorpommern für die Betreuung Langzeitarbeitsloser ausgegeben (bitte jahrweise mit der Zahl der Betroffenen sowie nach Kostenstellen, beispielsweise Qualifizierung, Trainings, Schuldner- und Suchtberatung, aufführen)?

Die Mittelplanung erfolgt nach Rechtskreisen. Langzeitarbeitslose Menschen finden sich sowohl im Rechtskreis SGB III wie im Rechtskreis SGB II. Insofern ist eine Beantwortung der Frage im oben genannten Sinne nicht möglich.

5. Wie hat sich in Mecklenburg-Vorpommern seit 2005 die Zahl der Menschen entwickelt, die nach Aufnahme einer Tätigkeit wieder in die Grundsicherung zurückfielen (bitte jährlich angeben)?
- a) Nach wie vielen Monaten in einer Beschäftigung fielen sie im Schnitt wieder in Hartz IV zurück (bitte jährlich angeben)?
  - b) Welche Ursachen sind maßgeblich?
  - c) Inwieweit ist geplant, für Langzeitarbeitslose in Mecklenburg-Vorpommern bei Arbeitsaufnahme ein begleitendes Coaching einzuführen, wie dies gerade im Rahmen eines Modellversuchs von einem bayerischen „Jobcenter“ praktiziert wird?

Die Fragen 5 und 5 a) werden gemeinsam beantwortet.

Hierzu liegen der Landesregierung keine Daten vor.

**Zu b)**

Viele langzeitarbeitslose Menschen haben komplexe Problemlagen zu bewältigen, die eine Einmündung in den ersten Arbeitsmarkt beziehungsweise den langfristigen Verbleib darin erschweren.

**Zu c)**

Eine ganzheitliche Betrachtung im Rahmen des beschäftigungsorientierten Fallmanagements berücksichtigt die individuellen Aspekte ebenso wie den familiären Gesamtkontext. Eine darüberhinausgehende modellhafte Erprobung von Jobcoaches zur Beratung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern sowie Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern kann zur Stabilisierung von Arbeitsverhältnissen beitragen. Im Rahmen eines Abstimmungsprozesses mit der Regionaldirektion Nord der Bundesagentur für Arbeit prüft die Landesregierung derzeit unter anderem auch Möglichkeiten einer Erprobung von Jobcoaches. Der Abstimmungsprozess ist noch nicht abgeschlossen.

6. Welche gezielten Maßnahmen werden in Mecklenburg-Vorpommern ergriffen, um das Qualifikationsniveau gering qualifizierter Langzeitarbeitsloser zu erhöhen?
- a) Inwieweit hält die Landesregierung die Maßnahmen für ausreichend?
  - b) Welche zusätzlichen Maßnahmen sind geplant?

Die Fragen 6, a) und b) werden gemeinsam beantwortet.

Die Förderung der beruflichen Weiterbildung beziehungsweise Qualifizierung von arbeitslosen Menschen ist originäre Aufgabe der Agenturen für Arbeit. Neben entsprechenden Qualifizierungsangeboten kommt insbesondere der vernetzten Zusammenarbeit aller Beteiligten eine wesentliche Rolle zu. Nachrangig zu Förderungen der Bundesagentur für Arbeit können durch das Land in Sonderfällen Zuwendungen gewährt werden, um Arbeitslose zielgerichtet und am Fachkräftebedarf der Wirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern ausgerichtet zu qualifizieren und in den allgemeinen Arbeitsmarkt zu integrieren. Die Landesregierung hat seit Anfang des Jahres einen Dialog mit der Regionaldirektion Nord der Bundesagentur begonnen, der zum Ziel hat, eine gemeinsame Arbeitsmarktpolitik zu entwickeln, um mit einer abgestimmten Strategie die zur Verfügung stehenden Instrumente und finanziellen Mittel möglichst wirkungsvoll einzusetzen. Die Diskussion über Ziele, Zielgruppen und Maßnahmen wird gegenwärtig geführt und ist noch nicht abgeschlossen.

7. Welche gezielten Maßnahmen werden in Mecklenburg-Vorpommern ergriffen, um ältere Langzeitarbeitslose wieder an den (ersten) Arbeitsmarkt heranzuführen?
  - a) Inwieweit hält die Landesregierung die Maßnahmen für ausreichend?
  - b) Welche zusätzlichen Maßnahmen sind geplant?

Die Fragen 7, a) und b) werden gemeinsam beantwortet.

Die Landesregierung unterstützt aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds Projekte zur Integration von langzeitarbeitslosen Frauen und Männern in den Arbeitsmarkt. Im Jahr 2011 betrug der Anteil der älteren Langzeitarbeitslosen (über 50 Jahre) in diesen Projekten 29 Prozent (935 Personen). Die Maßnahmen sind als Ergänzung zu den Instrumenten der Bundesagentur für Arbeit beziehungsweise der Jobcenter ausreichend. Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 6 verwiesen.

8. Mit welchen konkreten Maßnahmen will die Landesregierung (neben der Anwendung der „Bürgerarbeit“) erreichen, dass die Zahl der Langzeitarbeitslosen sinkt?
  - a) Welche entsprechenden Vorstöße plant sie auf Bundesebene?
  - b) Für wann sind die Initiativen geplant?

Die Fragen 8, 8 a) und 8 b) werden gemeinsam beantwortet.

Das Land hat sich dafür eingesetzt, dass in der Arbeits- und Sozialministerkonferenz im November letzten Jahres der Beschluss gefasst wurde, die Bundesregierung aufzufordern, die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass durch langfristig und aufeinander aufbauende kontinuierlich angelegte und bundesseitig finanziell hinreichend abgesicherte Förderstrategien eine deutliche Reduzierung der Langzeitarbeitslosigkeit erreicht wird. Reaktionen der Bundesregierung hierzu stehen noch aus.

Unabhängig davon ist der Abstimmungsprozess zu einer gemeinsamen Arbeitsmarktpolitik des Landes mit der Regionaldirektion Nord der Bundesagentur für Arbeit, wie in den Antworten zu den Fragen 5c) sowie 6a) und 6b) ausgeführt, noch nicht abgeschlossen. Im Anschluss an diesen Prozess sind nähere Aussagen zu Initiativen auf Bundesebene möglich.

## Anlage 1

Land Mecklenburg-Vorpommern  
Zeitreihe: Jahresdurchschnitte,  
Datenstand: Januar 2012

Merkmal	Insgesamt					SGB III <sup>2)</sup>					SGB II <sup>2)</sup>				
	2007	2008	2009	2010	2011	2007	2008	2009	2010	2011	2007	2008	2009	2010	2011
Insgesamt	145.664	124.030	117.952	109.851	107.534	44.245	36.577	35.144	33.499	30.502	101.420	87.453	82.808	76.352	77.032
ohne Angaben zur Dauer <sup>1)</sup>	1.880	530	-	-	-	-	-	-	-	-	1.880	530	-	-	-
mit Angaben zur Dauer	143.785	123.500	117.952	109.851	107.534	44.245	36.577	35.144	33.499	30.502	99.540	86.923	82.808	76.352	77.032
Langzeitarbeitslose <sup>1)</sup>	57.820	40.856	30.995	28.200	29.812	13.516	7.276	5.116	5.595	5.573	44.304	33.580	25.879	22.605	24.239
15 bis unter 25 Jahre	1.123	691	489	429	477	244	157	110	99	81	879	534	379	330	396
25 bis unter 50 Jahre	36.281	25.297	18.141	15.948	16.484	4.986	2.512	1.210	1.042	922	31.295	22.785	16.932	14.906	15.562
50 bis unter 65 Jahre	20.415	14.868	12.364	11.823	12.850	8.286	4.607	3.796	4.454	4.570	12.129	10.261	8.568	7.369	8.281
ohne abgeschlossene Berufsausbildung <sup>3)</sup>	.	.	6.772	5.627	6.241	.	.	431	359	300	.	.	6.341	5.268	5.940
keine Angabe zur Berufsausbildung	.	.	1.319	540	226	.	.	19	47	54	.	.	1.301	493	172
<b>Anteile in Prozent</b>															
Langzeitarbeitslose an insgesamt mit Angaben zur Dauer (Z. 4 an Z. 3)	40,2	33,1	26,3	25,7	27,7	30,5	19,9	14,6	16,7	18,3	44,5	38,6	31,3	29,6	31,5
Langzeitarbeitslose ohne abgeschlossene Berufsausbildung an Langzeitarbeitslosen insgesamt (Z. 8 an Z. 4)	X	X	21,8	20,0	20,9	X	X	8,4	6,4	5,4	X	X	24,5	23,3	24,5
Langzeitarbeitslose ohne Angabe zur Berufsausbildung an Langzeitarbeitslosen insgesamt (Z. 9 an Z. 4)	X	X	4,3	1,9	0,8	X	X	0,4	0,8	1,0	X	X	5,0	2,2	0,7

- 1) Die statistische Messung der Dauer der Arbeitslosigkeit wurde auf die integrierte Arbeitslosenstatistik umgestellt. Nunmehr sind auch die Daten der zugelassenen kommunalen Träger enthalten, sofern plausible Datenlieferungen vorlagen. Bei Datenausfällen der zkT wird zwar der Bestand an Arbeitslosen insgesamt geschätzt, jedoch nicht das Merkmal Dauer der Arbeitslosigkeit. Die Schätzwerte für die Gesamtzahl werden der Kategorie "ohne Angaben zur Dauer" zugeordnet. Vorjahresvergleiche sind in diesen Fällen nicht sinnvoll.
- 2) Die Dauer der Arbeitslosigkeit wird ab ihrem Beginn berechnet, ein Rechtskreiswechsel beeinflusst diese Kennzahl nicht.
- 3) Daten zur letzten abgeschlossenen Berufsausbildung Arbeitsloser und Arbeitsuchender liegen ab dem Berichtsmontat Januar 2009 vor. Verfahrensbedingt sind für die Jahre 2006 bis 2008 keine Aussagen zur letzten abgeschlossenen Berufsausbildung möglich.

## Anlage 2

**Bestand an Arbeitslosen in Mecklenburg-Vorpommern nach Rechtskreisen insgesamt und darunter Langzeitarbeitslose <sup>1)2)</sup>**

Januar 2012, Datenstand: Januar 2012

kreisfreie Stadt/ Landkreis	Insgesamt					SGB III			SGB II				
	Ins- gesamt	darunter				Ins- gesamt	darunter		Ins- gesamt	darunter			
		ohne Angaben zur Dauer <sup>2)</sup>	mit Angaben zur Dauer	langzeit- arbeitslos	Anteil langzeit- arbeitslos an insg. mit Angaben zur Dauer in % (Sp. 4 an Sp. 3)		langzeit- arbeitslos	Anteil langzeit- arbeitslos an insg. in % (Sp. 7 an Sp. 6)		ohne Angaben zur Dauer <sup>2)</sup>	mit Angaben zur Dauer	langzeit- arbeitslos	Anteil langzeit- arbeitslos an insg. mit Angaben zur Dauer in % (Sp.12 an Sp.11)
Rostock, Hansestadt	14.223	-	14.223	4.969	34,9	3.320	425	12,8	10.903	-	10.903	4.544	41,7
Schwerin, Landeshauptstadt	6.158	-	6.158	1.850	30,0	1.371	217	15,8	4.787	-	4.787	1.633	34,1
Mecklenburgische Seenplatte	23.102	-	23.102	7.331	31,7	7.345	1.135	15,5	15.757	-	15.757	6.196	39,3
Landkreis Rostock	12.979	-	12.979	3.620	27,9	4.583	473	10,3	8.396	-	8.396	3.147	37,5
Vorpommern-Rügen	20.706	5.900	14.806	2.755	18,6	8.467	827	9,8	12.239	5.900	6.339	1.928	30,4
Nordwestmecklenburg	10.674	-	10.674	3.764	35,3	4.149	790	19,0	6.525	-	6.525	2.974	45,6
Vorpommern-Greifswald	19.817	-	19.817	5.050	25,5	6.876	1.109	16,1	12.941	-	12.941	3.941	30,5
Ludwigslust-Parchim	12.069	-	12.069	3.417	28,3	4.106	611	14,9	7.963	-	7.963	2.806	35,2
Mecklenburg-Vorpommern insg.	119.728	5.900	113.828	32.756	28,8	40.217	5.587	13,9	79.511	5.900	73.611	27.169	36,9

1) Die statistische Messung der Dauer der Arbeitslosigkeit wurde auf die integrierte Arbeitslosenstatistik umgestellt. Nunmehr sind auch die Daten der zugelassenen kommunalen Träger enthalten, sofern plausible Datenlieferungen vorlagen. Bei Datenausfällen der zkT wird zwar der Bestand an Arbeitslosen insgesamt geschätzt, jedoch nicht das Merkmal Dauer der Arbeitslosigkeit. Die Schätzwerte für die Gesamtzahl werden der Kategorie "ohne Angaben zur Dauer" zugeordnet.

2) Die Dauer der Arbeitslosigkeit wird ab ihrem Beginn berechnet, ein Rechtskreiswechsel beeinflusst diese Kennzahl nicht.

## Anlage 3

**Bestand an Arbeitslosen in Mecklenburg-Vorpommern nach Rechtskreisen und der durchschnittlichen bisherigen Dauer in Wochen<sup>1)2)</sup>**

Zeitreihe: Jahresdurchschnitte, Datenstand: Januar 2012

Merkmal	Insgesamt					SGB III <sup>2)</sup>					SGB II <sup>2)</sup>				
	2007	2008	2009	2010	2011	2007	2008	2009	2010	2011	2007	2008	2009	2010	2011
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Bestand an Arbeitslosen insgesamt	145.664	124.030	117.952	109.851	107.534	44.245	36.577	35.144	33.499	30.502	101.420	87.453	82.808	76.352	77.032
dar. Anzahl der Arbeitslosen ohne Angabe zur Dauer	1.880	530	-	-	-	-	-	-	-	-	1.880	530	-	-	-
Durchschnittl. bisherige Dauer in Wochen <sup>1)</sup>	70,3	61,4	50,4	46,4	47,7	59,3	45,4	34,6	35,9	37,4	75,1	68,1	57,3	51,1	51,7

- 1) Die statistische Messung der Dauer der Arbeitslosigkeit wurde auf die integrierte Arbeitslosenstatistik umgestellt. Nunmehr sind auch die Daten der zugelassenen kommunalen Träger enthalten, sofern plausible Datenlieferungen vorlagen. Bei Datenausfällen der zkt wird zwar der Bestand an Arbeitslosen insgesamt geschätzt, jedoch nicht das Merkmal Dauer der Arbeitslosigkeit. Die Schätzwerte für die Gesamtzahl werden der Kategorie "ohne Angaben zur Dauer" zugeordnet. Vorjahresvergleiche sind in diesen Fällen nicht sinnvoll.
- 2) Die Dauer der Arbeitslosigkeit wird ab ihrem Beginn berechnet, ein Rechtskreiswechsel beeinflusst diese Kennzahl nicht.